NEWSLETTER

#1
FRÜHLING 2021

LANDESWEITES ZENTRUM
ZLB
FÜR LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG M-V

TAGUNGEN IM PROJEKT LEHREN IN M-V
„Qualitätsoffensive Lehrerbildung“
| SEITE 3

hmt Hochschule für Musik und Theater Rostock

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER
| SEITE 3

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
| SEITE 3

Universität Rostock
Traditio et Innovatio

UNIVERSITÄT ROSTOCK
| SEITE 3

Quelle: https://pixabay.com/ ©Free-Photos

HERZLICH WILLKOMMEN !

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist die Jahreszeit, in der die Pflanzenwelt gedeiht, Neues entsteht und die Vielfalt in Flora und Fauna sichtbar wird. Ganz wie die Natur blüht derzeit auch die Lehrkräftebildung in M-V. Deutlich wird dies nicht nur an der Entstehung neuer Lehramtsstudiengänge oder der Weiterentwicklung bereits bestehender, sondern ebenso an den sich ausgestaltenden Strukturen. So wurde in Greifswald das Universitätszentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung gegründet und auch an der Hochschule Neubrandenburg und an der Hochschule für Musik und Theater Rostock entstehen ähnliche Formen der Koordination, die von der Bedeutsamkeit und Vielfalt der Lehrkräftebildung für M-V zeugen. Das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung bildet für diese Strukturen ein festes Fundament, um weiterhin gemeinsam Leitplanken für die Entwicklung der Lehrkräftebildung zu erarbeiten.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, mit diesem Newsletter wiederum die landesweiten und hochschulspezifischen Projekte zu verfolgen. Ich wünsche Ihnen nicht nur eine interessante Lektüre, sondern gleichfalls Freude am Frühling und beginnenden Sommer.

Ihre Carolin Retzlaff-Fürst

Geschäftsführende Direktorin des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

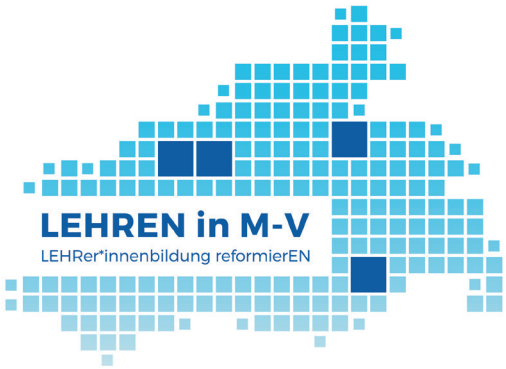
Das Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat in den vergangenen Monaten einerseits an den inhaltlichen Themen „Praxisbezug“ und „Struktur der Lehrkräftebildung“ gearbeitet. Andererseits wurden die Gremiensitzungen vorbereitet, die den Monat März bestimmten: Am 01. März fand der Beirat am Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern statt, in dem aus dem Direktorium entsandte Mitglieder gemeinsam mit der Ministerin und weiteren Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums die Zusammenarbeit sowie den Praxisbezug im Lehramtsstudium diskutierten. Für die Mitgliederversammlung des landesweiten Zentrums wurden durch das Direktorium Berichtspunkte festgelegt und die Wahl der Mitglieder vorbereitet. Entsprechend wurden auf der Sitzung am 16. März neben den studentischen Mitgliedern der beiden Universitäten für die Hochschule Neubrandenburg Frau Prof. Dr. Barbara Bräutigam sowie für die Universität Greifswald Frau Prof. Dr. Kathrin Mahlau und Herr Prof. Dr. Roland Rosenstock in das Gremium gewählt. Die Sitzung des wissenschaftlichen Beirats am 26. März wurde schließlich dazu genutzt, mit den externen Mitgliedern die Kompetenzen des landesweiten Zentrums und Entwicklungsperspektiven zu diskutieren.

Weiterführende Informationen können Sie gewohnt den Kurzprotokollen auf der Homepage des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung entnehmen:

https://www.zlb.uni-rostock.de/organisationsstruktur/gremien/kurzprotokolle-des-landesweiten-direktoriums/

Quelle: https://pixabay.com/ ©Tilgnerpictures

TAGUNGEN IM PROJEKT LEHREN IN M-V „QULITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG“



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ein Verbundprojekt aller Lehrerbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern
im Rahmen der bundesweiten QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Das Verbundprojekt LEHREN in M-V wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. FKZ 01JA1914A

NACHWUCHSTAGUNG DER GRADUIERTENSCHULE LEHRER*INNENBILDUNG AM 15. MÄRZ 2021

Dr. Uta Ziegler
(landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung)

Im Vorfeld der 5. überregionalen Verbundtagung des BMBF-Projektes „LEHREN in M-V – LEHRer*innenbildung reformierEN in M-V“ („Qualitätsoffensive Lehrerbildung“) fand eine digitale Nachwuchstagung für die wissenschaftlichen Qualifikant*innen der Graduiertenschule Lehrer*innenbildung statt. Eingeladen waren neben den Promovierenden auch weitere Forscher*innen aus den Bereichen der lehramtsspezifischen Bildungsforschung und Lehramtsstudierende.

In der Keynote-Session „Gute wissenschaftliche Praxis“ wurde von Frau Helga Nolte von Scientific Integrity, Hamburg, ein Thema aufgegriffen, welches nicht nur für Wissenschaftler*innen am Anfang der Forschungslaufbahn wichtig ist, sondern jederzeit präsent sein sollte. Detailliert und übersichtlich wurden die Grundlagen vertrauenswürdiger Forschung dargelegt und diskutiert.

Am Nachmittag stellten Promovierende der Graduiertenschule ihre Forschungsthemen vor. In zwei parallelen Sessions wurden fünf Beiträge im Bereich der Unterrichtsforschung und vier Beiträge im Bereich der Lehrkräftebildungsforschung vorgestellt. Im Vorfeld wurden interessierte Forscher aus diesen Bereichen zu den Sessions eingeladen, um die Beiträge zu diskutieren. Weiterhin wurden Lehramtsstudierende eingeladen, damit sie Einblicke in andere Laufbahnmöglichkeiten nach dem Studium und in verschiedene Forschungsbereiche erhalten können.

Ziel der Veranstaltung war es, Nachwuchswissenschaftler*innen, Studierende und weitere Forscher*innen aus dem Bildungsforschungsbereich zusammenzubringen, zu informieren, zu diskutieren und einen Austausch untereinander zu ermöglichen. Obwohl das digitale Format der Veranstaltung Vorteile der Erreichbarkeit und Ortsunabhängigkeit mit sich bringt, hoffen wir doch auf einen Präsenzaustausch im nächsten Jahr.

Projektseite: https://www.zlb.uni-rostock.de/fort-weiterbildung/graduiertenschule-lehrerinnenbildung-gral/graduiertenschule-lehrerinnenbildung-gral/

5. ÜBERREGIONALE VERBUNDTAGUNG AM 16. MÄRZ

Anja Krüger
(landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung)

Foto: Verbundtagung am 16.03.2021 – Keynote 1 „Transfer und Nachhaltigkeit in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" - Einblicke der Programmevaluation" – Julia Tölle (Ramboll, Berlin – Projektmanagerin der Evaluation der Qualitätsoffensive Lehrerbildung)

Am 16. März 2021 fand die 5. überregionale Verbundtagung des vom BMBF geförderten Projektes „LEHREN in M-V – LEHRer*innenbildung reformierEN in M-V" („Qualitätsoffensive Lehrerbildung") statt. Veranstaltet wurde die digitale Tagung, die von rund 80 Teilnehmenden besucht wurde, vom landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB).

Das Ziel der Veranstaltung war es, Interessierte über die Ergebnisse der einzelnen Projektbereiche sowie der projektunterstützenden Maßnahmen zu informieren und einen Austausch mit sowie unter den Akteur*innen zu ermöglichen. So begaben sich Projektmitarbeitende mit weiteren Lehrerbildner*innen, Vertreter*innen des Ministeriums und interessierten Studierenden der beteiligten Hochschulen zum Thema „Nachhaltige Strukturentwicklung, Transferstrategien und -entwicklung" in einen intensiven Austausch. Zusätzlich stellte das Jahr 2020 auch die Projektarbeit vor besondere Herausforderungen. Die Verbundtagung griff aus diesem Anlass das Thema „Projektarbeit in Zeiten von Corona" einfassend auf und diskutierte die aktuellen Herausforderungen und Chancen für die Projekte.

Der öffentliche Teil der Verbundtagung begann mit ein paar eröffnenden Worten der Projektleiterin Frau Prof.in Carolin Retzlaff-Fürst. Im Anschluss daran folgten die Grußworte von Bettina Martin, der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V sowie der Prorektor*innen für Studium und Lehre der beteiligten Hochschulen. In zwei Keynotes

*Foto: Umfrage zu den Erwartungen der Teilnehmer*innen an die Teilnahme an der Verbundtagung*

*Foto: Verbundtagung am 16.03.2021 - die Akteur*innen des Projektes (Ausschnitt) tauschten sich im internen Teil zu den Themen der Verbundtagung aus*

wurde der Themenschwerpunkt „Transfer und Nachhaltigkeit" aufgegriffen und der Frage nachgegangen, wie Projektergebnisse nachhaltig verankert werden können. Frau Julia Tölle (Ramboll, Berlin – Projektmanagerin der Evaluation der Qualitätsoffensive Lehrerbildung) führte zum Thema „Transfer und Nachhaltigkeit in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" - Einblicke der Programmevaluation" aus. Prof. Dr. Axel Gehrmann (TU Dresden - Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung - ZLSB) sprach zum Thema „Was bleibt? – Anmerkungen zu Vernetzung, Transfer und Nachhaltigkeit in Projekten der Qualitätsoffensive Lehrerbildung". Jeweils nach den Keynotes wurde in einem digitalen Podium diskutiert. Nach der musikalisch begleiteten Mittagspause (Dorothea Fründt und Jacob Eckert von der Hochschule für Musik und Theater Rostock) wurde am Nachmittag der Stand zur Umsetzung des Gesamtprojektes und der einzelnen Teilprojekte vorgestellt. In den Präsentationen stellten die einzelnen Projektbereiche ihre Ergebnisse und Ansätze zu deren nachhaltiger Verankerung in unterschiedlichster Form vor und berichteten auch von den Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit im Kontext der Corona-Pandemie. In ihren Beiträgen wurde deutlich, dass für eine nachhaltige Verankerung von Projektergebnissen und einen Transfer in die Praxis, der Aufbau und die Festigung vertiefter Kooperations- und Netzwerkstrukturen notwendig ist. Auch die weitere Pilotierung, Durchführung und Evaluation der Maßnahmen sei ein wichtiger Aspekt nebst der Verstetigung und Implementierung der Einrichtungen und Maßnahmen. Zudem werde ein Transfer der ausgearbeiteten und positiv evaluierten Ergebnisse in die Curricula der Lehrer*innenausbildung sowie die wissenschaftliche Dissemination in analogen sowie digitalen Publikationsformaten angestrebt.

Im Anschluss an den öffentlichen Teil wurden in einem internen Teil die thematischen Schwerpunkte der Verbundtagung Projektbereichsübergreifend in Breakout-Sessions diskutiert und ein Ausblick auf den kommenden Fachtag gegeben, der das Thema der Gelingensbedingungen aufgreifen wird. Insgesamt konnten die Erwartungen der Teilnehmer*innen an die Teilnahme an der Verbundtagung von Vernetzung, Austausch und Information erfüllt werden. Gleichwohl haben sich im Laufe der Verbundtagung viele weitere Themen und Fragen aufgetan, die nun in den Projekten und in nächsten Vernetzungstreffen weiterbearbeitet werden.

Beide Keynotes sowie die Präsentationen der Projektbereiche sind auf der Homepage des ZLB unter www.zlb.uni-rostock.de/qualitaetsoffensive-lehrerbildung/aktuelles/news/ abrufbar.

INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen zum Projekt LEHREN in M-V der bundesweiten Qualitätsoffensive Lehrerbildung sind hier zu finden:

Bundesseite: https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/projekte-56.php

Projektseite: https://www.zlb.uni-rostock.de/themen-projekte/qualitaetsoffensive-lehrerbildung-lehren-in-mv/

EIN UNTERRICHT FÜR ALLE IST PLANBAR! TAGUNG 6./7.MAI

Ergebnis der Arbeit des landesweiten Verbundprojekts

Prof. Dr. Thomas Häcker
(Universität Rostock)

Die (Un-)Planbarkeit von inklusivem Unterricht war das Thema, zu dem Fachdidaktiker*innen sowie Schulpädagog*innen des Projektbereichs „Inklusive Lern-Lehr-Prozesse in heterogenen Lerngruppen“ am 6. und 7. Mai mehr als 400 Interessierte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu ihrer digitalen Abschlusstagung eingeladen hatten. Mit der Veranstaltung endet dieser Teil des landesweiten Verbundprojekts „LEHREN in M-V“ der BMBF-geförderten Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB), in dem seit 2016 über zwei Förderphasen hinweg zusammenarbeitet und gemeinsam geforscht wurde.

KONTAKT

Prof. Dr. Thomas Häcker
Universität Rostock | Philosophische Fakultät
Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung
Professur für Erziehungswissenschaft, Schulpädagogik und Bildungsforschung
Tel.: + 49 381 498-2668
E-Mail: thomas.haecker@uni-rostock.de
Web: https://www.isb.uni-rostock.de

Die Nachwuchswissenschaftler*innen des Projekt-Teams Marlen Grimm, Tom Kempke, Stefanie Granzow, Daniel Rühlow und Oliver Bartel stellten am ersten Tag der Veranstaltung in Kurzbeiträgen und einer Posterpräsentation ihre Überlegungen bzw. Forschungsergebnisse zu einem heterogenitätssensiblen (Fach-)Unterricht vor. Sie diskutierten diese gemeinsam mit den weiteren geladenen Referent*innen Jun.-Prof. Andreas Köpfer (Pädagogische Hochschule Freiburg), Prof.in Silvia Greiten (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Prof.in Ada Sasse (Humboldt Universität zu Berlin), Prof. em. Georg Feuser (Universität Zürich) sowie einem großen Auditorium. Dreh- und Angelpunkt war dabei die Theorie des „Lernens am Gemeinsamen Gegenstand“ von Professor Georg Feuser.

Die von Professor Feuser eigens für diese Tagung neu explizierte Didaktik wurde am zweiten Tag im Rahmen einer vom Digitalen Innovationszentrum der Universität Rostock gestreamten digital-synchronen Podiumsdiskussion unter Einbezug des großen Auditoriums eingehend diskutiert. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Anschluss publiziert. Bis zur Veröffentlichung können sich Interessierte auf dem tagungsbegleitenden Padlet über die Inhalte und Formate informieren:

https://padlet.com/didaktikbiowissenschaften/wr8co-a64h2pr6v8

Illustration: la questi (Andrea Köster)

hmt
Hochschule für Musik
und Theater Rostock

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

KULTURSENSIBLER MUSIKUNTERRICHT

im Praxisjahr Schule an der
Hochschule für Musik und Theater Rostock

Prof. Dr. Oliver Krämer
und
Maximilian Piotraschke

Das Querschnittsthema des Praxisjahres Schule 2020/2021 bildet die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen im Musikunterricht. Seit Oktober vergangenen Jahres arbeitet die Gruppe der Musikmentorinnen und Musikmentoren an musikdidaktischen Materialien, was zunächst durch die Diskussion verschiedener Kulturbegriffe geprägt war: Das gemeinsam gewonnene Verständnis spiegelt sich im Begriff des kultursensiblen Musikunterrichts wider. Die didaktisch-theoretischen Ergebnisse werden im Sommersemester auf die Arbeit mit Studierenden und Schüler*innen übertragen. Auf der Grundlage gemeinsamer Überlegungen und in gegenseitiger Beratung entwickeln die Musikmentorinnen und Musikmentoren mit ihren Studierenden Unterrichtsreihen, die an den verschiedenen Standorten des Schulnetzwerkes der hmt eingesetzt werden. Den musikalischen Bezugspunkt bildet dabei die traditionelle türkische Kunst- und Volksmusik. Das Ziel ist dabei, dass Studierende in die Lage versetzt werden, Schüler*innen einen vielfältigen Zugang zu diesen Musiken zu ermöglichen, z. B. durch bewusste Erfahrungen, Reflexionen aber auch Produktion eigener, hybrider Musiken. Tatkräftige Unterstützung erhalten sie dabei von Özgür Ersoy (http://ozgurersoy.de/), der bereits in die Arbeit der Mentorinnen und Mentoren eingebunden war. Der Berliner Multi-Instrumentalist und Experte für türkische Musik konnte für Konzerte und Schulbesuche gewonnen werden, die je nach Lage im Juni digital oder live geplant sind. Ermöglicht werden diese besonderen Momente durch die Kooperation mit der Mecklenburger AnStiftung e. V. und Jacob Przemus, dem Koordinator des Teilprojekts ‚WarmUp! – Jugendkultur für Demokratie' (https://www.anstiftung-mv.de/wp-content/uploads/2019/05/2019_WarmUp_Infoflyer.pdf).

Özgür Ersoy, Quelle: http://ozgurersoy.de/photos/#jp-carousel-107

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

GRÜNDUNG DES GREIFSWALDER UNIVERSITÄTSZENTRUMS FÜR LEHRER*INNENBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG (GULB)

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Sven Klaws
*(Greifswalder Universitätszentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung)*

Mit Beginn des Sommersemesters am 1. April 2021 hat das Greifswalder Universitätszentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung (GULB) offiziell die Arbeit aufgenommen. Gegründet wurde das GULB am 25. März 2021 während einer online stattfindenden Veranstaltung, an der sämtliche Beteiligte aus dem Bereich der Lehrer*innenbildung an der Universität Greifswald sowie Gäste anderer lehramtsbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern teilnahmen.

Das Zentrum vereint alle Bereiche der Lehramtsausbildung und soll zu einer fakultätsübergreifenden Studien-organisation beitragen. Damit wird die Lehramtsausbildung an der Universität Greifswald weiter gestärkt.

Zu den wichtigsten Aufgaben in den kommenden Monaten gehört die Digitalisierung der Lehramtsausbildung. „Eines unserer ersten Ziele ist es, digitale Lehr- und Lernformen in die Ausbildung zu integrieren. Auch nach der Pandemie wird die Digitalisierung in den Schulen und damit auch in der Lehramtsausbildung eine wichtige Rolle spielen“, so der neugewählte geschäftsführende Direktor des GULB, Prof. Dr. Roland Rosenstock.

Weitere Schwerpunktthemen für die Zukunft sind unter anderem die Stärkung der Praxisausbildung im Lehramt, Inklusion und die Stärkung der Schulen im ländlichen Raum.

Als Stellvertreterinnen des geschäftsführenden Direktors, Prof. Dr. Roland Rosenstock, wurden Prof. Dr. Kathrin Mahlau und Prof. Dr. Annika Schlitte gewählt.

Zur kollegialen Leitung des GULB gehören insgesamt sechs Professor*innen, drei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie drei studentische Vertreter*innen.

Quelle: Foto von © Lukas Voigt

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Internationale Konferenz

"CRISIS AS A CHALLENGE – CONFERENCE – CHALLENGE OF A CRISIS"

Vertr.-Prof. Frances Hoferichter (Universität Greifswald)

Das Institut für Pädagogik der Universität Stettin und der Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Greifswald veranstalteten am 10. April 2021 im Rahmen des COVID-19 Sonder-Calls von Interreg eine kostenlose Online Konferenz zum Thema „Crisis as a Challenge – Conference – Challenge of a Crisis".

Die Konferenz wurde von mehr als 100 Teilnehmer*innen besucht und bot eine Plattform für den Austausch und die weitere Inspiration und Kooperation interkultureller Projekte aus der Region Pommern mit dem Schwerpunkt auf Lernen, Lehren und medizinische Versorgung in diesen außergewöhnlichen Zeiten der durch die Covid-19-Pandemie verursachten Krise. Verschiedene Projekte aus den Regionen Stettin und Greifswald präsentierten ihre Konzepte, Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Herausforderungen in der Krise.

Impressionen und Informationen zur Konferenz und dem durch Interreg finanzierten Projekt finden Sie auf der Homepage:

www.inter-uni.eu

KONTAKT

Vertr.-Prof. Dr. Frances Hoferichter
Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft | Schulpädagogik

Adresse: Ernst-Lohmeyer-Platz 3
17489 Greifswald
E-Mail: frances.hoferichter@uni-greifswald.de

Foto: Hauptgebäude am Rubenowplatz (Fotograf und Copyright: Jan Meßerschmidt Universität Greifswald)

UNIVERSITÄT ROSTOCK

PROJEKT „DIGITALE LEHRE AN DER UNIVERSITÄT ROSTOCK“

Universität Rostock Traditio et Innovatio

Silvia Retzlaff (ZLB UR)

ROC ROSTOCKER ONLINE CAMPUS

Gemeinsam digitale Lehre an der UR entwickeln

Im letzten Jahr gegründet verzeichnete der Rostocker Online Campus (ROC https://www.roc.uni-rostock.de/) einen stetigen Anstieg der Zugriffs- und Besucherzahlen. Parallel dazu entwickelte sich auch die Seite stetig weiter, ganz dem Modus „work in progress“ verschrieben. Neben Hinweisen, Hilfen und Unterstützungsangeboten finden Dozierende der Universität Rostock auch Ansprechpartner*innen anderer Einrichtung der Universität und darüber hinaus und können sich gleichzeitig aktiv an der Weiterentwicklung der Angebote beteiligen.

Frisch auf der Seite: der zweite Zwischenbericht aus dem Projekt digitale Lehre, der auf Basis der Befragung der Lehrenden im Herbst 2020 neue Perspektiven für die Entwicklung der digitalen Lehre an der Universität Rostock aufzeigt.

Neben Veranstaltungen wie den ROCinaren befinden sich für dieses Jahr auch weitere, neue Formate in der Planung – lassen Sie sich überraschen!

Tools und Didaktik zur digitalen Lehre an der Universität Rostock

Online Lehre kann man am besten online lernen. In den ROCinaren geht es in web-basierten Seminaren wöchentlich um die Gestaltung digitaler Lehre mit speziellem Fokus auf interaktive Lernformen. Schwerpunkte sind die Betreuung der Studierenden mit digitalen Medien, das Organisieren von Kommunikation und Kooperation und die Methoden- und Toolauswahl. Es richtet sich an alle, die für das Sommersemester 2021 Lehrkonzepte mit digitalen Medien entwickeln und umsetzen wollen. Für alle die, die zu den Terminen Zeit haben werden die Vorträge in den Veranstaltungen aufgezeichnet und im Anschluss auf dem Rostocker Online Campus online gestellt. Dies gilt nicht nur für die aktuelle Staffel, sondern auch für die ROCinare, die im Sommersemester 2020 sowie im Wintersemester 2020/2021 stattfanden. Schauen Sie vorbei: ROCinare (https://www.roc.uni-rostock.de/andere/ur-roc/veranstaltungen/rocinar/).

Lehr-Lernlabore

UB Rostock

Für die Errichtung eines Lehr-Lernlabors mit dem Schwerpunkt Lehrerbildung in der Universitätsbibliothek wurden in den vergangenen Monaten ein Laborkonzept und diverse mögliche Nutzungsszenarien erstellt. Mit einer darauffolgenden Markt- und Stakeholderanalyse geht es nun in die Bau- & Umbauplanung des zukünftigen Lehr-Lernlabors.

In Kooperation mit dem ZLB wurde das Projekt u. a. bei einem Workshop zur Lehr-Lernraum-Planung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI) vorgestellt und wichtige Kontakte mit ähnlichen Projekten u. a. an der Humboldt-Universität zu Berlin und der badischen Landesbibliothek, Karlsruhe geknüpft.

Förderfonds “Carpe digitale”

Fördermittel aus dem Projekt vergeben

Erstmals wurde Anfang des Jahres der Förderfonds „Carpe digitale“ ausgeschrieben. Ziel ist es, Maßnahmen zur gemeinsamen, instituts- und fakultätsübergreifenden Verbesserung und Weiterentwicklung der digitalen Lehre an der Universität Rostock zu unterstützen. Lehrende stellen sich dafür in Tandems oder Gruppen den Herausforderungen der digitalen Lehren und entwickeln Ansätze, die wiederum andere inspirieren können. Mehr Informationen erhalten Sie auf dem Rostocker Online Campus: Carpe digitale (https://www.roc.uni-rostock.de/foerderfonds-carpe-digitale/).

UNIVERSITÄT ROSTOCK

PROJEKT SEIL

evaluiert Maßnahmen zur Förderung des Studienerfolgs im Lehramtsstudium

Torben Güldner und Nils Schümann (ZLB UR)

Am 01. Juli 2021 startet das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Studienerfolg im Lehramt“ (SeiL) am ZLB. Es ist eines von 17 Projekten in der Förderrichtlinie „Studienerfolg und Studienabbruch II“ (https://www.wihoforschung.de/de/studienerfolg-und-studienabbruch-ii-3728.php).

Im Fokus des Vorhabens steht der Studienerfolg im Lehramtsstudium in den MINT-Fächern „Mathematik“ und „Informatik“. Dafür soll die Wirksamkeit von Maßnahmen, die den Studienerfolg erhöhen sollen, untersucht werden. Studienerfolg wird dabei auf der Prozessebene des Studienverlaufs betrachtet. Um entsprechende Merkmale zu untersuchen, wird eine Studienverlaufsstatistik erstellt und durch eine Verzahnung mit den Prüfungsdaten erweitert. Veränderungen durch die Maßnahmen können dadurch auf mehreren Ebenen ersichtlich werden. Ergänzend dazu sollen gezielte, maßnahmenspezifische Befragungen der Studierenden und Dozierenden die Herstellung von Kausalzusammenhängen ermöglichen, die allein durch die Veränderungen in den Verlaufsdaten nicht erkennbar sind. Um Vergleichbarkeit und Transfer sicherzustellen, werden auch an den drei Kooperationshochschulen Universität Hamburg, Technische Universität Dresden und Friedrich-Schiller-Universität Jena ausgewählte MINT-Fächer untersucht.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird von Prof. Dr. Falk Radisch geleitet.

KONTAKT

Projekt SeiL – Studienerfolg im Lehramt
Universität Rostock (ZLB)
Adresse: Doberaner Str. 115 / 2. OG / Raum 208
D - 18057 Rostock
Telefon: +49 (0)381/498-2906
Fax: +49 (0)381/498-2902
E-Mail: seil.zlb@uni-rostock.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt SeiL wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen: 01PX21010)

UNIVERSITÄT ROSTOCK

PROJEKT „SELFIE“

SELbsterkundung und Förderung individueller Entscheidungen in der schulischen Berufsorientierung

Tobias Prill (ZLB UR)

Im Projekt „SELFIE“ wurde mit der Durchführung der ersten „Mission ICH“-Fortbildungen gestartet (Modul 1: „Mission ICH“ - Start in die Berufswelt - Check In). Weitere sowie aufbauende Fortbildungsdurchgänge folgen in den nächsten Monaten. In den insgesamt fünf Modulen werden den teilnehmenden Schulen aus M-V das Konzept sowie die zugehörigen Aufgaben und Materialien von „Mission ICH“ vorgestellt. Bei der Verlagerung der Fortbildungen ins Digitale kommen unter anderem auch Anleitungsfilme unterschiedlicher Übungen zum Einsatz, die im Rahmen der Aufgabenerprobung mit Schüler*innen gedreht wurden.

Weitere Informationen zur schulischen Beruflichen Orientierung mit „Mission ICH“ finden Sie unter:

https://www.mission-ich.uni-rostock.de/

Bildunterschrift: Ausschnitt aus einem Anleitungsfilm zur Übung „Mein Leben im Gurkenglas“